



Kinder zwischen den Fronten Angebotsdokumentation

Pilotprojekt



Emotionale Sicherheit ist für die Entwicklung von Kindern eine existentielle Voraussetzung. Erleben Kinder häusliche Gewalt in der Partnerschaft der Eltern, ist diese gefährdet: Sie erfahren Angst, Unsicherheit und Überforderung. Die Kinder und ihr Bedürfnis nach emotionaler Sicherheit stehen im Zentrum des Angebots «Kinder zwischen den Fronten». Eltern setzen sich mit den aktuellen Bedürfnissen ihrer Kinder auseinander. Sie werden darin unterstützt, als verfügbare und verlässliche Bezugspersonen die gesunde Entwicklung ihrer Kinder wieder sicherzustellen.

Zielpublikum

«Kinder zwischen den Fronten» richtet sich grundsätzlich an alle Mütter und Väter von 0- bis 18-jährigen Kindern, welche von häuslicher Gewalt in der Partnerschaft betroffen sind.

Angesprochen sind Eltern, die:

- ihr Kind in dieser anspruchsvollen Situation besser verstehen und unterstützen möchten.
- sich mit den Bedürfnissen ihrer Kinder im Kontext von häuslicher Gewalt und ihren eigenen Bedürfnissen auseinandersetzen möchten.

- aufgrund des Geschehenen Schwierigkeiten haben, mit ihren Kindern über Vorgefallenes zu sprechen.
- von Behörden zu einem Kursbesuch aufgefordert wurden oder bei denen ein Kursbesuch angeordnet wurde.

Ziele

Das Hauptziel des Gruppenangebotes ist die Unterstützung der emotionalen Sicherheit der betroffenen Kinder. Die teilnehmenden Eltern

- setzen sich mit den spezifischen Bedürfnissen von Kindern im Kontext häuslicher Gewalt auseinander und lernen, was es braucht, um eine sichere Basis bieten zu können.
- reflektieren ihre eigene Erziehungshaltung, ihre Bedürfnisse und Handlungsmuster.
- kennen Strategien, wie Ausstiege aus Konflikten möglich sind.
- können die Kinder in der Einordnung und Verarbeitung der erlebten häuslichen Gewalt unterstützen.
- verstehen, wie ein gelingendes Gespräch mit ihrem Kind über die erlebte Gewalt geführt werden kann und welche Hilfsmittel sie dabei unterstützen können.
- kennen das Unterstützungsangebot von Fachpersonen zu häuslicher Gewalt.

Inhalt

Das Gruppenangebot beinhaltet:

- Kennenlernen der Bedürfnisse von Kindern im Kontext von häuslicher Gewalt
- Verstehen der Auswirkungen von erlebter häuslicher Gewalt auf die Entwicklung der Kinder
- Vermitteln von Grundwissen zum Bindungsbedürfnis der Kinder (sichere Basis)
- Strategien, wie Eltern mit Angst, Stress, Wut und Aggression umgehen können
- Konkrete Unterstützung und Know-how, wie und wo ein gelingendes Gespräch mit den Kindern geführt werden kann
- Üben einer entwicklungsfördernden Erziehungshaltung
- Vernetzen mit bestehendem Unterstützungsangebot von Fachpersonen zu häuslicher Gewalt

Die Eltern erarbeiten zusammen mit den Kursleitenden Strategien für ihren individuellen Familienalltag und setzen sich durch den Austausch in der Gruppe vertieft damit auseinander. Bei der Konzeption und Vermittlung wird dem Transfer der Inhalte in den konkreten Familienalltag besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Dauer und Form

- Der Kurs wird in zwei getrennten Gruppen durchgeführt: eine Gruppe für Mütter, eine Gruppe für Väter.
- Vor dem Kurs findet ein persönliches Erstgespräch per Telefon statt.
- Der Kurs umfasst 6 Kurseinheiten à 2.5 h in einer kleinen Gruppe von max. 8 Teilnehmenden.
- Die Kursgruppen werden durch zwei erfahrene Fachpersonen (Mann und Frau) geleitet. Die Kursleitung ist während der Pilotierung aus einer Eltern- und Erwachsenenbildner/in und einer Fachperson des mannebüro (Vätergruppe) oder der Beratungsstelle Frauen-Nottelefon (Müttergruppe) zusammengesetzt.
- Im Anschluss an den Kurs kann ein individuelles Einzelgespräch in Anspruch genommen werden.

Ort und Zeit

Für die Pilotierung werden die Kurse im kjz Winterthur durchgeführt. Sie finden, je nach Bedarf, tagsüber oder am Abend statt.

Kosten

Der Besuch des Kurses ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Voraussetzungen und Verantwortlichkeiten

Das Angebot wird in Kooperation mit dem kjz Winterthur, dem mannebüro und der Beratungsstelle Frauen-Nottelefon entwickelt und pilotiert.

Für die Teilnahme infrage kommende Eltern werden durch Fachpersonen der entsprechenden Institutionen (kjz, Frauennottelefon, mannebüro, KESB, Gerichte, Sozialbehörden u. ä.) auf das Angebot aufmerksam gemacht. Die Geschäftsstelle Elternbildung übernimmt die Kursadministration und stellt Flyer für die gezielte Weitergabe an Eltern zur Verfügung. Bei Interesse stellen Kursleitende das Angebot gerne Teams von Beratungsstellen vor.

Die Durchführung von «Kinder zwischen den Fronten» wird ab September 2021 als Pilotprojekt im kjz Winterthur umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss und erhobener Evaluation des Projektes wird der Entscheid über eine Weiterführung gefällt.

Kontakt

Geschäftsstelle Elternbildung
Carla Brunner und Christoph Laube,
Angebotsleitung «Kinder zwischen den Fronten»
carla.brunner@ajb.zh.ch, Tel. 043 259 79 32
christoph.laube@ajb.zh.ch, Tel. 043 259 79 36

Eine Übersicht der laufenden Kurse finden Sie auf der Website:

www.zh.ch/kinder-zwischen-den-fronten